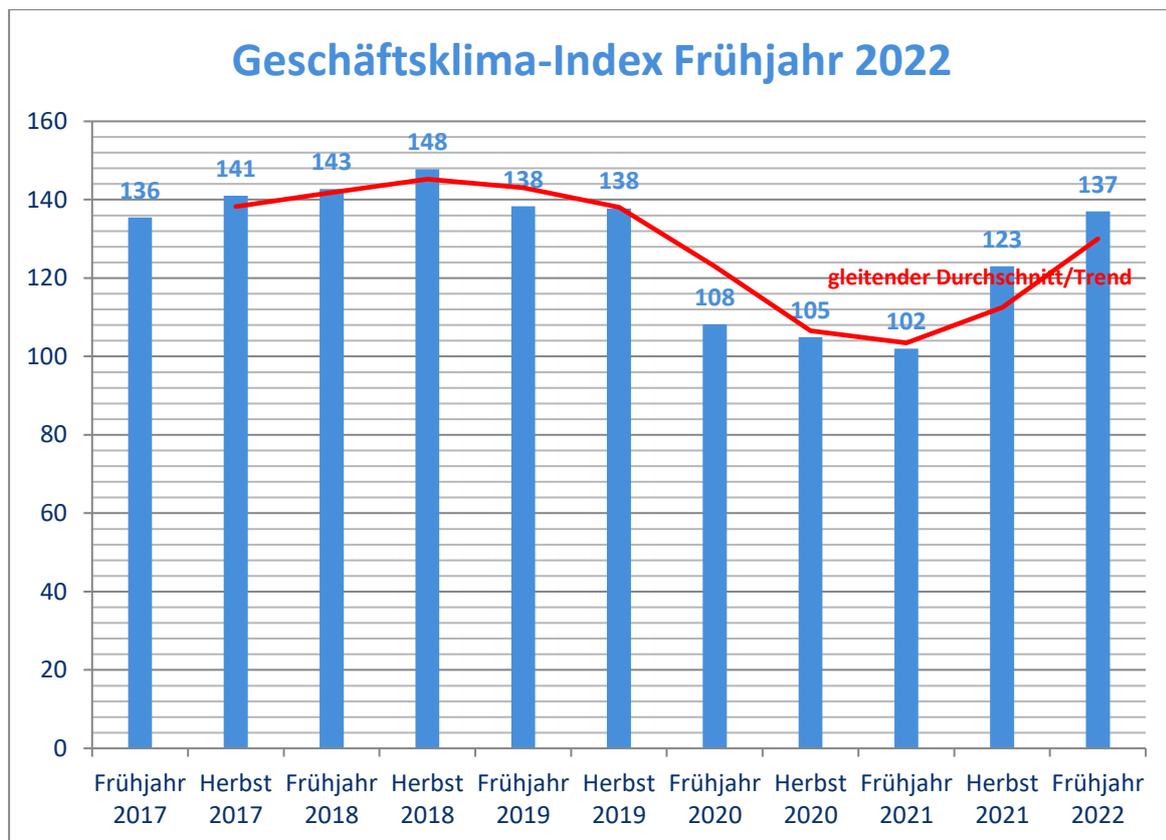


Konjunkturbericht des bremischen Handwerks Frühjahr 2022

Bremische Handwerkskonjunktur entwickelt sich weiterhin deutlich positiv

Geschäftsklima-Index



Erläuterungen

Die konjunkturellen Klimaindikatoren des Handwerks basieren auf den Salden der Positiv- und Negativmeldungen zur aktuellen Lage und deren Zukunftserwartungen, aus denen der Mittelwert errechnet wird. Die neutralen Meldungen wie „zufriedenstellend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei nicht berücksichtigt. Der Wert 100 markiert jeweils die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima.

Der Geschäftsklima-Index des Gesamthandwerks im Land Bremen errechnet sich im Berichtszeitraum aus dem Saldo des Anteils der Positiv-/Negativ-Antworten zur aktuellen Geschäftslage (33 Punkte – 17 Punkte = +16 Punkte) und zu den positiven und negativen Zukunftserwartungen im nächsten Halbjahr (35 Punkte – 14 Punkte = +21 Punkte). Daraus ergibt sich ein Geschäftsklima-Index von 137 Punkten.

Der Geschäftsklimaindex befindet sich weiter im Aufwind. Der abgelaufene Berichtszeitraum hat sich so positiv entwickelt wie im Herbst 2021 angenommen, auch die Erwartungen für die Zukunft sind trotz der aktuell unklaren politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen sehr positiv. 85,1 % (Herbst 2021: 80,6 %) der teilnehmenden Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage grundsätzlich zufrieden.

31,9 % rechnen für das kommende Halbjahr mit einer Verbesserung der Geschäftslage (Herbst 2021: 23,1 %), 13,3 % der befragten Betriebe rechnen mit einer rückläufigen Geschäftsentwicklung in der Zukunft. 60 % der befragten Betriebe aus den Nahrungsmittelgewerken erwarten einen Rückgang, bei allen anderen Gewerken überwiegt der Optimismus, die KFZ-Gewerke sind noch unsicher, wohin die Reise geht.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die steigenden Energiepreise, Lieferkettenstörungen und Materialpreisschwankungen immer mehr Betriebe in ihrer täglichen Arbeit beeinflussen und zu teilweise massiven Verzögerungen bzw. Störungen in der Auftragsabwicklung führen. Zwar verlängert sich die Auftragsreichweite, es ist aber noch nicht absehbar, in wie weit Preissteigerungen und eingeschränkte Verfügbarkeit insbesondere an Roh-, Hilfs- und Betriebsmitteln noch weitere Verzögerungen oder Auftragsstornierungen hervorrufen. Vieles wird von der Dauer des Ukraine-Krieges abhängen.

Der Fachkräftemangel im Handwerk verstärkt sich

Die Beschäftigungssituation im Land Bremen bleibt weiterhin kritisch und verdichtet sich zunehmend. Gegenüber dem Herbst ist nach Aussage der befragten Betriebe die Zahl der Beschäftigten weiter leicht gestiegen. Waren es 91,7 %, die eine gleichbleibende oder verbesserte Beschäftigungssituation gemeldet haben, so sind es nun 96,7 % der befragten Betriebe. Nur 3,6 % der teilnehmenden Betriebe befürchten eine rückläufige Beschäftigtenzahl.

In Verbindung mit der sehr guten Auftragsreichweite und der allgemein sehr positiv erwarteten Geschäftsentwicklung ist zu erwarten, dass es kurzfristig zu einem immer stärkeren Fachkräftemangel kommen wird.

Umsätze und Preise steigen

Die aktuelle Umsatzentwicklung ist im Vergleich zum Vorjahr weiter merklich gestiegen. Jeder fünfte Betrieb verzeichnet eine Umsatzsteigerung für die aktuelle Periode (Frühjahr 2021: 12,4 %) und über die Hälfte der Betriebe berichtet von stabilen Umsätzen (51,8 %).

Eine negative Umsatzentwicklung ist im Nahrungsmittelhandwerk (minus 60 %) und in den Gesundheitsgewerken (minus 47,6 %) zu finden. Hier geben die durch steigende Energiekosten und knappere Rohstoffe deutlich gestiegenen Einstandskosten den Ausschlag.

Die Zukunftserwartungen bezüglich des Umsatzes bleiben unverändert hoch. 33,6 % der befragten Betriebe (Herbst 2021: 22,4 %) erwarten steigende Umsätze und 51,3 % rechnen mit gleichbleibenden Umsätzen. Mit sinkenden Umsätzen rechnen für das nächste halbe Jahr lediglich 15 % (Herbst 2021: ebenfalls 15 %).

Die Verkaufspreise sind im zurückliegenden Berichtszeitraum wiederholt weiter gestiegen. 91,2% der Betriebe berichtet von gestiegenen oder zumindest konstant gebliebenen Preisen. Die Betriebe geben hier die in den letzten Monaten teilweise sehr stark gestiegenen Materialpreise und Energiekosten an die Kunden weiter. Betroffen sind alle befragten Gewerke, besonders stark Bau- und Ausbaugewerke, Nahrungsmittelgewerke und die personenbezogenen Dienstleistungsgewerke.

Im kommenden Halbjahr erwarten 31,9 % (Herbst 2020: 21,5 %) weiterhin steigende Preise, 63,7 % der befragten Betriebe schätzen, dass das Preisniveau unverändert bleibt und lediglich 4,4 % (Herbst 2020: 12,1 %) gehen von einem rückläufigen Niveau aus. Das lässt den Schluss zu, dass die Preissteigerungen noch nicht abgeschlossen sind.

Auftragslage und Auftragsreichweite im Land Bremen uneinheitlich in den Gewerken

Das Handwerk im Land Bremen berichtet wie im Herbst 2021 weiterhin von einer sehr guten Auftragslage, die Entwicklung war im Berichtszeitraum insgesamt positiv.

Der Auftragsbestand ist bei 21,1 % der Betriebe gestiegen und bei 51,8 % konstant geblieben. Immerhin 27,2 % der befragten Betriebe melden dagegen einen Rückgang in den Auftragsbüchern, insbesondere sind die Nahrungsmittel-Gewerke (40 %) und das Gesundheitsgewerbe (42,9 %) davon betroffen.

Zukünftig sieht die Auftragslage im Bremischen Handwerk weiterhin positiv aus. 37,2 % (Herbst 2021: 17,9 %) der befragten Betriebe erwarten im Sommer 2022 weiter steigende Auftragseingänge, 51,3 % gehen von einer gleichbleibenden Auftragslage aus und nur 11,5 % (Herbst 2021: 11,3 %) rechnen mit Auftragsrückgängen.

Im Bauhandwerk wird die Auftragsreichweite durchschnittlich mit 27 Wochen pro teilnehmendem Betrieb angegeben, bei den Ausbaugewerken sogar mit bis zu 42 Wochen. Über dem Durchschnitt der letzten Befragung im Herbst 2021 mit 11,1 Wochen liegen außerdem noch die Gesundheitsgewerke (19 Wochen).

Dagegen berichten die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (6 Wochen), das personenbezogene Dienstleistungsgewerbe (5 Wochen) und die KFZ- und Nahrungsmittelgewerbe (je 1 Woche) von kürzeren Auftragsreichweiten.

Insgesamt ergibt sich aus den gemeldeten Ergebnissen eine gesamte Auftragsreichweite von 3154 Wochen, verteilt auf die teilnehmenden 114 Betriebe bedeutet das eine mathematische Reichweite von durchschnittlich 27,8 Wochen pro Betrieb.

Sinkende Investitionsbereitschaft

Die Investitionsbereitschaft ist im Vergleich zum Herbst 2021 (31,5 %) deutlich auf 11,6 % gefallen. Das entspricht in etwa dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre, der letzte Herbst stellt da eine positive Ausnahme dar. Bei 70,5 % der Betriebe ist die Investitionstätigkeit konstant, 17,9 % der Betriebe haben die Investitionen im Vergleich zum Herbst 2021 (11,1 %) reduziert.

Die sich bereits im Herbst 2021 für das aktuelle Berichtsquartal abzeichnende Reduzierung der Investitionen setzt sich zukünftig weiter fort. Lediglich 13,2 % der Betriebe planen, ihre Investitionen zu verstärken. Drei von vier Betrieben berichten von einer konstanten Investitionsquote und 11,3 % der befragten Betriebe wollen ihre Investitionen senken.

Details für die Gewerkegruppen

- Die Geschäftslage im **Bauhandwerk** ist nach wie vor sehr gut. 46,4 % der befragten Betriebe beurteilen die Entwicklung der Geschäftslage als positiv und 39,3 % als gleichbleibend. 14,3 % der befragten Betriebe verzeichnen rückläufige Geschäftstätigkeiten im abgelaufenen Quartal.

Aktuell berichten 32,1 % der Betriebe von gestiegenen Umsätzen, 21,4 % der Betriebe haben im abgelaufenen Berichtszeitraum rückläufige Umsätze zu verzeichnen. Hier spielen die Lieferengpässe, Materialpreisschwankungen und auch die steigenden Einstandspreise der Betriebe eine wichtige Rolle.

Der Ausblick auf die Geschäftslage im kommenden Sommer bleibt nahezu unverändert, der Umsatz wird weiter deutlich steigen (53,6 %).

Die Auftragsreichweite wird durchschnittlich mit 27 Wochen pro teilnehmendem Betrieb angegeben.

- Die **Ausbaugewerke** vermelden ein ähnlich gutes Niveau wie die Baugewerke für den abgelaufenen Zeitraum.

Von den befragten Betrieben sind 89,1 % mit der Geschäftslage zufrieden, auch zukünftig sehen 91,3 % der Betriebe eine gute Geschäftslage.

Die Beschäftigungsquote bleibt sehr gut. Knapp 97,8 % geben an, unveränderte oder steigende Mitarbeiterzahlen zu haben (Herbst 2021: 91,1 %).

Die steigenden Einstandspreise schlagen stark auf die Preisentwicklung im Ausbau durch. Aktuell berichten 93,5 % der Betriebe von steigenden oder gleichbleibenden Preisen.

Auch die Umsatzentwicklung passt sich der Preisentwicklung an, 34,8 % der befragten Betriebe sieht einen weiteren Anstieg der Umsätze im Sommer 2022 kommen.

Die Auftragsreichweite wird im Durchschnitt mit bis zu 42 Wochen angegeben und ist gegenüber der Befragung im Herbst 2021 noch einmal sehr stark gestiegen (rund 12 Wochen).

- Die Geschäftslage bei den KFZ-Betrieben ist grundsätzlich gut, wohin die Reise geht ist gerade im Hinblick auf die steigende Nachfrage nach Elektrofahrzeugen noch etwas undurchsichtig.

Die Preise und Umsätze sind im Berichtszeitraum gestiegen, auch zukünftig rechnen 2/3 der befragten Betriebe mit weiter steigenden Preisen.

Aktuell hat die Investitionstätigkeit abgenommen, in Zukunft sehen die Betriebe einen erhöhten Bedarf an Investitionen, um Elektrofahrzeuge reparieren zu können.

Die Zahl der Beschäftigten wird aktuell und zukünftig als gleichbleibend eingeschätzt.

- Die Geschäftslage der **Gewerke für den gewerblichen Bedarf** wird weiterhin positiv bewertet. Für den abgelaufenen Berichtszeitraum melden 83,3 % der befragten Betriebe eine bessere bzw. gleichbleibende Geschäftslage, nur 16,7 % der befragten Betriebe berichtet von schlechteren Ergebnissen.

Die Auftragslage der Betriebe wird sehr unterschiedlich bewertet, jeweils ein Drittel berichtet von einer besseren, konstanten oder sinkenden Auftragslage, die zukünftigen Prognosen gehen aber von einer Stabilisierung aus, kein teilnehmender Betrieb erwartet einen Rückgang.

Zukünftig rechnen alle Betriebe, die teilgenommen haben, mit einer gleichbleibenden oder verbesserten Geschäftslage.

- Die **Lebensmittelgewerke** bewerten die aktuellen Entwicklungen eher negativ. Sowohl in der abgelaufenen Periode als auch zukünftig werden sich die Geschäftslage, der Umsatz und die Beschäftigten gleichbleibend oder rückläufig entwickeln.

Die zukünftigen Preise werden aufgrund der steigenden Rohstoff- und Energiekosten steigen oder konstant bleiben.

- Im **Gesundheitshandwerk** berichten 81 % der befragten Betriebe von einer positiven oder gleichbleibenden Geschäftslage, im Herbst 2021 waren es noch 66,7 %. Für den kommenden Sommer erwarten 90 % der Betriebe eine gleichbleibende (65 %) oder verbesserte (25 %) Geschäftslage, einhergehend mit einem weiter positiven Personalbedarf.

Die Umsätze haben sich weiter negativ entwickelt, jedoch im Vergleich zur Befragung im vergangenen Herbst weniger stark. Die Umsatzerwartungen für den kommenden Sommer sind seit längerer Zeit wieder positiv, 80 % gehen von steigenden oder gleichbleibenden Umsätzen aus.

Die Preise halten in etwa ihr Niveau der Vorperiode, für den Sommer 2022 erwarten 90 % der befragten Betriebe konstante (65 %) oder steigende Preise (25 %).

Die Investitionsquote hat sich negativ entwickelt, lediglich 4,8 % berichten von zunehmenden Investitionen, 9,5 % dagegen von reduzierter Investitionstätigkeit.

- Die **personenbezogenen Dienstleistungen** berichten im aktuellen Zeitraum von starken Preiserhöhungen, 40% der befragten Betriebe gaben an, die Preise erhöht zu haben und 60 % hielten die Preise auf konstantem Niveau. Kein Betrieb gab an, die Verkaufspreise reduziert zu haben.

Die Investitionen wurden bei keinem der befragten Betriebe erhöht, entweder blieben sie gleich oder wurden sogar reduziert.

Zukünftig rechnen die befragten Betriebe mit einer recht konstanten Geschäftslage und weiter steigenden Preisen.

Die Entwicklung im Bereich der Beschäftigten wird von allen befragten Betrieben entweder als gleichbleibend oder rückläufig eingeschätzt.

Umfrageergebnisse im Einzelnen

Bewertung Winter 2021/2022:

In % der befragten Betriebe	Frühjahr 2022	Herbst 2021	Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019	Frühjahr 2019	Herbst 2018
Geschäftslage								
gut	29,8	31,5	24,3	25,8	24,3	34,8	27,0	39,4
befriedigend	55,3	49,1	46,1	50,8	60,5	52,5	62,2	52,0
schlecht	14,9	19,4	29,6	23,4	15,1	12,7	10,8	8,6
Beschäftigte								
zunehmend	21,1	16,7	15,0	14,8	12,2	17,3	12,4	21,6
konstant	63,2	75,0	69,0	72,1	80,6	73,7	73,4	69,1
abnehmend	15,8	8,3	15,9	13,1	7,2	8,9	14,2	9,3
Auftragsbestand								
gestiegen	21,1	33,0	23,4	21,8	21,4	30,7	19,8	32,3
konstant	51,8	49,1	44,1	53,8	62,5	58,5	66,4	56,3
gesunken	27,2	17,9	32,4	24,4	16,1	10,8	13,8	11,5
Preise								
gestiegen	36,8	31,5	12,4	10,6	15,5	17,0	15,2	17,9
konstant	54,4	57,4	69,9	78,0	69,7	76,1	75,1	74,7
gesunken	8,8	11,1	17,7	11,4	14,8	6,8	9,7	7,4
Umsatzentwicklung								
gestiegen	21,1	25,0	12,4	26,4	24,3	25,7	14,2	29,9
konstant	51,8	50,9	46,9	49,6	54,9	62,6	68,9	59,3
gesunken	27,2	24,1	40,7	24,0	20,7	10,8	16,9	10,8
Investitionen								
gestiegen	11,4	31,5	19,5	15,0	11,8	13,2	14,2	16,0
konstant	70,2	57,4	54,0	65,0	69,7	73,6	70,3	71,8
gesunken	18,4	11,1	26,5	20,0	18,4	12,2	15,6	12,2
Kapazitätsauslastung	84,2%	75,7%	63,6%	85,2%	80,6%	88,1%	80,6%	86,1%

Ausblick Sommer 2022:

In % der befragten Betriebe	Frühjahr 2022	Herbst 2021	Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019	Frühjahr 2019	Herbst 2018
Künftige Geschäftslage								
gut	31,9	23,1	22,3	16,4	21,4	24,6	29,0	23,7
befriedigend	54,9	63,0	62,5	69,7	56,3	66,5	64,1	69,6
schlecht	13,3	13,9	15,2	13,9	22,4	8,9	6,9	6,7
Beschäftigte werden								
zunehmen	15,0	14,8	11,6	9,9	15,1	13,4	14,2	13,4
konstant bleiben	81,4	72,2	82,1	81,0	75,3	79,3	79,5	79,4
abnehmen	3,5	13,0	6,3	9,1	9,5	7,3	6,4	7,2
Auftragsbestand wird								
steigen	37,2	17,9	16,4	17,2	17,8	17,2	27,6	25,1
unverändert bleiben	51,3	70,8	66,3	63,9	60,5	69,5	63,1	66,0
sinken	11,5	11,3	17,3	18,9	21,7	13,2	9,2	8,9
Preise werden								
steigen	31,9	21,5	8,0	13,1	11,5	14,4	15,8	13,8
konstant bleiben	63,7	66,4	79,5	75,4	74,0	74,1	74,9	78,3
sinken	4,4	12,1	12,5	11,5	14,5	11,5	9,3	7,9
Umsatzentwicklung wird								
steigen	33,6	22,4	20,0	17,9	9,5	19,2	26,4	24,7
konstant bleiben	51,3	62,6	65,4	62,6	67,1	68,4	61,8	67,5
sinken	15,0	15,0	14,6	19,5	23,4	12,4	11,8	7,7
Investitionen werden								
steigen	13,9	9,7	9,8	12,3	9,5	9,1	13,4	13,1
konstant bleiben	74,1	72,8	66,1	69,7	67,1	76,7	69,6	74,9
sinken	12,0	17,5	24,1	18,0	23,4	14,2	17,1	12,0

Details für die Gewerkegruppen

Bewertung Winter 2021/2022:

Bewertung Winter 2021/2022 (in Prozent)	Bau	Ausbau	KFZ	Lebensmittel	Gesundheit	Gewerblicher Bedarf	Personenbezogene Dienstleistungen
Geschäftslage							
gut	46,4	26,1	33,3	0,0	28,6	16,7	20,0
befriedigend	39,3	63,0	66,7	40,0	52,4	66,6	80,0
schlecht	14,3	10,9	0,0	60,0	19,0	16,7	0,0
Beschäftigte							
zunehmend	29,6	27,9	0,0	0,0	10,0	0,0	20,0
konstant	48,2	62,8	100,0	60,0	80,0	83,3	60,0
abnehmend	22,2	9,3	0,0	40,0	10,0	16,7	20,0
Auftragsbestand							
gestiegen	50,0	26,1	0,0	0,0	19,0	33,3	20,0
unverändert	28,6	63,0	100,0	60,0	38,1	33,3	60,0
gesunken	21,4	10,9	0,0	40,0	42,9	33,3	20,0
Umsatzentwicklung							
gestiegen	32,1	19,6	33,3	0,0	14,3	16,7	20,0
konstant	46,4	58,7	66,7	40,0	38,1	66,7	60,0
gesunken	21,4	21,7	0,0	60,0	47,6	16,7	20,0
Investitionen							
gestiegen	21,4	10,9	0,0	0,0	4,8	16,7	0,0
konstant	57,1	73,9	66,7	40,0	85,7	83,3	60,0
gesunken	21,4	15,2	33,3	60,0	9,5	0,0	40,0
Preise							
steigen	35,7	39,1	100,0	40,0	23,8	33,3	40,0
bleiben gleich	60,7	54,3	0,0	60,0	52,4	50,0	60,0
sinken	3,6	6,5	0,0	0,0	23,8	16,7	0,0
Kapazitätsauslastung							
bis 50 %	0,0	8,7	0,0	0,0	4,5	0,0	0,0
51 – 80 %	28,6	21,7	33,3	100,0	54,5	50,0	75,0
81 % u. mehr	71,4	69,6	66,7	0,0	40,9	50,0	25,0

Ausblick Sommer 2022:

Erwartung Sommer 2022 (in Prozent)	Bau	Ausbau	KFZ	Lebensmittel	Gesundheit	Gewerblicher Bedarf	Personenbezogene Dienstleistungen
Geschäftslage							
gut	46,4	34,8	33,3	0,0	25,0	0,0	20,0
befriedigend	32,1	56,5	33,3	60,0	65,0	100,0	80,0
schlecht	21,4	8,7	33,3	40,0	10,0	0,0	0,0
Beschäftigte							
zunehmend	35,7	8,7	0,0	0,0	15,0	0,0	0,0
konstant	64,3	89,1	100,0	100,0	75,0	100,0	80,0
abnehmend	0,0	2,2	0,0	0,0	10,0	0,0	20,0
Auftragsbestand							
gestiegen	50,0	34,8	0,0	40,0	35,0	16,7	40,0
unverändert	35,7	58,7	33,3	40,0	50,0	83,3	60,0
gesunken	14,3	6,5	66,7	20,0	15,0	0,0	0,0
Umsatzentwicklung							
gestiegen	53,6	30,4	0,0	40,0	30,0	0,0	20,0
konstant	35,7	56,5	33,3	20,0	50,0	100,0	80,0
gesunken	10,7	13,0	66,7	40,0	20,0	0,0	0,0
Investitionen							
gestiegen	14,3	11,4	66,7	0,0	11,8	33,3	0,0
konstant	78,6	72,7	0,0	100,0	82,4	66,7	60,0
gesunken	7,1	15,9	33,3	0,0	5,9	0,0	40,0
Preise							
steigen	35,7	34,8	66,7	40,0	25,0	0,0	20,0
bleiben gleich	60,7	60,9	33,3	60,0	65,0	100,0	80,0
sinken	3,6	4,3	0,0	0,0	10,0	0,0	0,0

Basisdaten

- Auswahl nach dem Zufallsprinzip
- Die Umfrage repräsentiert in etwa 30 % aller Betriebe jedes in die Umfrage einbezogenen Gewerbebezuges
- 1.156 Unternehmen wurden befragt, davon 210 Unternehmen aus Bremerhaven (18,2 %)
- 114 Unternehmen haben teilgenommen (9,7 %)
- Die Online-Rücklaufquote betrug dieses Mal 35,1 %, 40 von 114 Betrieben haben die Befragung digital beantwortet

Die Auswertung erfolgt in sieben Gruppen

Bauhauptgewerbe: Maurer- und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer

Ausbaugewerbe: Maler und Lackierer, Installateur u. Heizungsbauer, Klempner, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger, Stuckateure

KFZ-Gewerbe: Karosserie- u. Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker

Lebensmittelgewerbe: Bäcker, Konditoren, Fleischer

Gesundheitsgewerbe: Augentoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädienschuhmacher

Handwerke für den gewerblichen Bedarf: Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller

Personenbezogene Dienstleistungen: Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschnneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Informationen:

Oliver Kriebel

Stv. Hauptgeschäftsführer/Geschäftsbereichsleiter Fachkräftesicherung/Betriebsführung

Handwerkskammer Bremen

Telefon 0421 30500-310

E-Mail: kriebel.oliver@hwk-bremen.de